



**St. Ulricher Pfarrbrief**

**48. Jahrgang / Juli 2023**



Foto: BuH/picture alliance/Fotostand | Fritsch

**Wir haben  
die Natur  
von unseren  
Eltern  
geerbt.  
Wir haben sie  
aber auch  
von unseren  
Kindern  
geliehen.**

Richard von Weizsäcker

# SEITE DER HERAUSGEBER\*INNEN

Liebe Leserin, lieber Leser!



„Ein mittelalterlicher Schandpfahl, ein sogenannter Pranger, Überbleibsel einer Zeit, die wir als dunkel und brutal empfinden. Und brutal ist es auch gewesen, wenn Menschen, die eine kleinere Straftat begangen hatten, für einen oder mehrere Tage an einen solchen Pfahl gekettet wurden und von den Vorübergehenden beschimpft, bespuckt oder mit faulem

Gemüse beworfen wurden. Zusätzlich zu der Strafe maximal peinlich, menschenunwürdig. Und deshalb zu Recht abgeschafft.

Doch bilden wir uns nicht zu viel ein auf unsere Fortschrittlichkeit und der damit verbundenen größeren Menschlichkeit. Noch immer werden Menschen fertiggemacht, bildlich gesprochen an den Pranger gestellt.

Der moderne Schandpfahl ist heute oft das Internet, wo ich in totaler Anonymität über andere Menschen herziehen und sie beschimpfen kann; anonymer als die Anonymität der mittelalterlichen Menschenmenge.

Und standen an den mittelalterlichen Schandpfählen in der Regel Schuldige, kann es im Internet jede\*n treffen.

Die, die früher Mitmenschen entwürdigten, sahen wenigstens, was sie taten, auch wenn sie dafür kein Unrechtsbewusstsein hatten.

Das haben viele heute auch nicht, und entschuldigend heißt es: Ich habe doch nur ....

Es wäre vielleicht hilfreich, wenn jeder und jede sich – bevor sie einen gehässigen Kommentar postet – vorstellen würde, er oder sie stände an

einem solchen Schandpfahl und fauliges Gemüse fliege ihm oder ihr um die Ohren ... ,,

(Foto: Peter Kane, Text: image 4+5/23)

Wir bilden uns unsere Meinung aufgrund verschiedenster Einflüsse, eigener Erfahrungen, Verknüpfung von nachvollziehbaren und nicht nachvollziehbaren Informationen, vorsätzlichen oder versteckten Manipulationen, Internetpostings usw... Wir kommen zu einem Schluss, der aber, und das vergessen wir immer wieder einmal, jederzeit revidierbar ist.

Es liegt immer an uns selber, wie wir die Dinge sehen, interpretieren. Es liegt an uns ob wir jede sogenannte Neuigkeit sofort unkontrolliert glauben und ungeprüft an andere weiterleiten oder mithilfe von schnellen „Likes oder Dislikes“ andere verurteilen, verhöhnen, verleumden. Dabei sind wir alle für die Folgen des jeweils eigenen Tuns verantwortlich.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und viel Freude beim Entdecken neuer Perspektiven.

**Regina Schlager**

**Bitte vormerken !  
Redaktionsschluss 3. Quartal  
13. August 2023**

## MAL DIE PERSPEKTIVE WECHSELN



Vielleicht kennen Sie diesen Effekt oder haben als Kind selbst damit gespielt:

Wenn Sie sich ein Fernglas verkehrt herum vor die Augen halten, wird das, was vorher riesig erschien, auf einmal winzig klein.

Was in den Vordergrund drängt, gerät in den Hintergrund. Von einem solchen Perspektivwechsel erzählt Jesus im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg.

Ich glaube, Jesus liebte es, die Dinge anders zu betrachten, auf den Kopf zu stellen, auch wenn es die Zeitgenossen damals und heute ärgert.

Image 06/23

Text und Foto Umschlagseite: image 06/23

Inhaltsverzeichnis	
Titelseite	1
Seite der Herausgeber*innen	2
Wort des Pfarrleiters	3
Pfarrte Steyr - neu	4
Kirche: Frauen und Männer	5
Kinder	6
Ministrant*innen	7
Katholisches Bildungswerk	8
Katholische Frauenbewegung	9
Katholische Männerbewegung	10
Veranstaltungen, Dekanat	11
Liturgischer Kalender	12

**Wir sind für Sie da:** Montag, Mittwoch, 8:00 bis 12:00 Uhr, Freitag: 10:00—12:00 Uhr,  
Pfarrsekretärin: Petra Koppler, Tel.: 0676/877 655 58  
Pfarrleitung Klaus-Peter Grassegger nur nach persönlicher Vereinbarung Tel: 0676/877 65 406  
Tel. Nr. des Pfarramtes: 07252/54 6 14.

# WORT DES PFARRLEITERS

## Liebe Ulricherinnen und Ulricher!

### Pfarre Steyr - neu

Personelle Veränderungen - Erste wichtige Schritte in die Zukunft.

Das Arbeitsjahr neigt sich dem Ende, schon zeigen die ersten Vorboten ins kommende Arbeitsjahr, beginnend mit September. Da werden bereits die ersten Schritte vom bisherigen Dekanat Steyr in die zukünftige „Neue Pfarre Steyr“ gesetzt.

Viele hauptamtliche Kolleg:innen bekommen neue, auch erweiterte Aufgabengebiete, andere verlassen das Dekanat und wiederum andere kommen hinzu. Über diesen Personalwechsel werde ich dann genauer im Herbst berichten.

### Auch in St. Ulrich sind wir davon betroffen.

P. Adam verlässt das Dekanat Steyr (seine Gemeinde in Gleink und uns als Pfarrmoderator) und wird in seinen Orden zurückberufen. Somit übernimmt Pfarrer Franz Wöckinger für die Zeit September bis Dezember die Moderation von St. Ulrich und ab 1. Jänner wird Hans Hauer für die priesterlichen Dienste in St. Ulrich zuständig sein. Ich wechsele mit 1. Jänner 2024 von der alleinigen Leitung in die Begleitung und in das Seelsorgeteam St. Ulrich.

Meine zukünftigen zusätzlichen Aufgaben werden die Leitung der Stadtpfarrgemeinde Steyr und der Gemeinde St. Michael sein. Auch überregionale Aufgaben sind angedacht. Meine Funktionen in den Gemeinden Gleink und Ennsleite werden beendet. Dies schon mit 1. September 2023.

### Neue Pfarre Steyr und Pfarrteilgemeinde St. Ulrich

Wie schon mehrmals angekündigt, wird St. Ulrich mit 1. Jänner 2024 von einer Pfarre in eine Pfarrteilgemeinde umgewandelt. Gemeinsam mit den weiteren Pfarrteilgemeinden des bisherigen Dekanates bilden sie die „Neue Pfarre“ und heißt dann Pfarre Steyr.

Die Pfarre Steyr wird von Pfarrer Franz Wöckinger, der Pastoralvorständin, Ursula Stöckl und der Verwaltungsvorständin Sigrid Steinmayr, gemeinsam mit einem Pastoralrat und einem Wirtschaftsrat (jeweils gebildet aus Delegierten aus den Pfarrteilgemeinden) geleitet.

Jede Pfarr-Teilgemeinde hat als zukünftige Leitung einen Pfarrgemeinderat wie bisher und an Stelle des Pfarrleiters, welcher ich in den letzten 9 Jahren sein durfte, ein Seelsorgeteam.

Jedes Seelsorgeteam besteht aus mind. 3 bis 9 Personen, (4 Grund-Beauftragte, ein Mandatsträger für Finanzen bzw. je 2 Personen pro Grundauftrag)

### Seelsorgeteam für St. Ulrich

Diese Vorgaben haben wir als Pfarrgemeinderat in den

letzten Monaten verfolgt und so darf ich mit großer Freude verkünden, dass wir ein Seelsorgeteam aufstellen konnten. Zumindest konnten wir 3 von 4 Grundaufträgen, jeweils mit einem/r Sprecher:In und einer Stellvertreter:in und den Finanzbeauftragten besetzen. Sie werden sich dann im nächsten Pfarrbrief vorstellen.

Die Grundfunktion „Verkündigung“ ist derzeit noch nicht unbesetzt. Es gibt zwar schon ein Team für diese Aufgaben (Besuchsdienst, Öffentlichkeitsarbeit, Begleitung von Firmung und Erstkommunion), aber für die Funktion des Sprechers:in sind wir noch auf der Suche. Vielleicht **hast ja gerade DU** daran Interesse oder kennst jemanden, der dir geeignet scheint, dann informiert uns bitte.

Die Zukunft als Pfarr-Teilgemeinde St. Ulrich mit dem Recht zur Eigenverwaltung, ist also für die nächste Zeit gesichert.

### Begleitung des Seelsorgeteams

Die Grundfunktionsbeauftragten werden von hauptamtlichen Seelsorgerinnen gut begleitet. In St. Ulrich darf ich diese Aufgabe übernehmen und werde zusätzlich auch in der Grundfunktion „Liturgie“ mit dabei sein. Weiters werden die Sprecher:innen und ihre Vertretung zu Austauschtreffen und Fortbildungen eingeladen. Ein erstes Treffen wird schon im November sein, weitere vier Treffen im Februar, März, April und Juni kommenden Jahres. Danach werden die Grundbeauftragten von Bischof Manfred im Herbst 2024 in ihren Aufgaben für 5 Jahre bestätigt und gesendet.

Die Beauftragung gilt für 5 Jahre, gleich wie die Beauftragung des PGR. Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat zusammen treffen nun gemeinsam die wichtigen Entscheidungen der Pfarrteilgemeinde.

Die Seelsorgeteams werden dann ab Herbst 2024 von Bischof Manfred in ihre Aufgaben durch eine Sendungsfeier beauftragt.

Für unsere Pfarrgemeinderät\*innen war das letzte Jahr ein herausforderndes. Neben den „normalen Aufgaben“ einer Pfarre (Renovierung Pfarrheim und Kirche und Anforderungen des kirchl. Alltages) war vor allem die Bildung des Seelsorgeteams eine Herausforderung. Sie war aber stets von einem guten Geist und großem Engagement der Ehrenamtlichen begleitet. Ich bedanke mich herzlichst für die gute Zusammenarbeit und das gemeinsame Bestreben die Zukunft der Pfarre zu sichern.

Jetzt aber wünsche ich auch allen eine „Gute Zeit“ und Erholung in den Ferien.



Foto Alexander Schmidt

Klaus-Peter Grassegger

## AUS DER PFARRE „NEU“ wird die „Pfarre Steyr“

Wir haben an dieser Stelle schon mehrmals über die Umstrukturierung innerhalb der Diözese Linz informiert und unsere Leser\*innen auf diesem Weg ein Stück mitgenommen.

Nun befinden wir uns mitten drin im so genannten „Vorbereitungsjahr“.

Ein Gremium aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen wurde gegründet, das „Kernteam“. Dieses führt durch die gesamte Umstellung. In zwei große Sitzungen („kick off“ und „Werkstatt Kirche“) wurde einerseits das Miteinander Gefühl gestärkt, andererseits wurden Schwerpunkte und Schwachstellen innerhalb der neuen, großen Pfarre erarbeitet.

Am 16. Juni ging es dann in einer weiteren gemeinsamen Klausur in erste konkrete Formulierungen für das so genannte „**Pastoralkonzept**“.

In diesem Papier, das für alle bindend sein wird und von den bischöflichen Stellen abgesegnet werden muss, wird die Richtung festgelegt. Es dient als Orientierung. Es wird festgeschrieben, wofür wir unsere Energie und finanziellen Ressourcen einsetzen wollen.

Ab 01. Jänner 2024 wird es dann eine große Pfarre geben, und 15 Pfarrgemeinden werden darin eigenständig und gleichzeitig verbunden sein.

Ein Ziel ist es, dass wir uns immer mehr als große Gemeinschaft empfinden und kirchliches Leben innerhalb der neuen, großen Pfarre lebendig halten. Alle **hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen** (auch die Priester) in dieser Pfarre werden neue Aufgaben erhalten. Die einzelnen Pfarrgemeinden werden ja wie schon berichtet von einem ehrenamtlichen Team geleitet, die Seelsorger\*innen werden begleitend eingesetzt, außerdem erhalten sie zusätzliche Schwerpunktaufgaben- wie zum Beispiel Altenpastoral, Trauerpastoral... Der Prozess zur

Neuaufteilung unserer Personalressourcen hat im Mai begonnen.

Außerdem wurde in einem Ausschreibungs- und Hearing Verfahren die **Leitung** der neuen Pfarre bestimmt.



**Als Pfarrer der gesamten Pfarre wird Herr Lic. theol. Franz Wöckinger (dzt. St. Georgen an der Gusen) zu uns kommen. Pastoralvorständin wird Frau Mag<sup>a</sup> Ursula Stöckl (dzt. Pfarre Garsten, links im Bild), Verwaltungsvorständin Frau Sigrid Steinmayr (dzt. Pfarrverband Steyr Hl. Familie, St. Michael, St. Anna).**

Dieses Leitungsteam wird ab 01. September 2023 die Arbeit aufnehmen. Wir wünschen Ihnen Gottes Segen und alles Gute.

Tja, und zur guten Letzt hat diese große Pfarre nun auch offiziell einen Namen. In einem Prozess, wo durchaus kontrovers diskutiert wurde, hat sich der Dekanatsrat für den Namen „**Pfarre Steyr**“ entschieden.

Text: **Petra Koppler**

Foto: Dekanat Steyr



## Faith Blog



**Ein Kreuz, das schmilzt wie ein Eis in der Sonne.  
Der Glaube verdunstet.**

**Manche hoffen auf eine Eiszeit in der Kirche,  
dass alles so bleibt, wie es ist.**

**Doch wer will – frei nach Erich Fried –  
dass die Kirche so bleibt, wie sie ist,  
der will nicht, dass sie bleibt.**

**Mut zur Veränderung:  
Das Eis von heute ist das  
Wasser von morgen.**

(image 4+5/23)

# FRAUEN UND MÄNNER

## Berufen und ermächtigt

Leonardo Da Vincis Bild „das letzte Abendmahl“ kennen wohl viele und es wird vielen in den Sinn kommen, wenn wir an Jesus und sein Gefolge denken. Also die berühmten „12 Jünger“ also ausschließlich Männer, die zur Nachfolge berufen waren.

So hat sich im Wesentlichen ein Bild eingepreßt; Jesu wäre allein von den zwölf Männern umgeben und begleitet.

Frauen begegneten ihm höchstens als Sünderinnen oder Ehebrecherinnen oder als Personen, die besonderer Heilung bedürfen, nicht aber als Menschen auf Augenhöhe mit den anderen Jüngern Jesu, welche ihm folgten.

Das Rollenbild von Männern und Frauen war damals natürlich aus deren Zeit heraus geprägt und hat durchaus mit den gesellschaftlichen Erwartungen und den Rollenbilder dieser Zeit zu tun.

Heute dürfen wir uns aber fragen, ob sich zumindest kirchlich gesehen, dieses Bild denn wesentlich verändert hat.

Betrachten wir die Texte des Neuen Testaments genauer, so fällt doch auf, dass Frauen ebenso wichtiger Teil der neuen „Jesus-Bewegung“ waren, wie Männer.

Mehr noch! An allen wichtigen Schnittstellen der Biografie Jesu treten sie genauso in Erscheinung wie die zwölf Jünger. Bis unter das Kreuz, wo sie, bis auf den Jünger Johannes, allein verweilten, ausharrten und aushielten, was nicht auszuhalten war.

Wo waren da die Männer? Verborgene, versteckt, voller Angst und Enttäuschung, voller Scham und Verbitterung? Der Weg zu seinem Grab am Morgen des dritten Tages, so lesen wir in der Überlieferung; wurde zuerst von den Frauen gegangen, um das zu tun, wozu Männer offenbar gerade nicht im Stande waren. Trotz der großen Traurigkeit im Herzen, einen letzten Liebesdienst tun und das

Sterbliche einzubalsamieren.

Frauen wurden zu den ersten Zeuginnen des unfassbaren Wunders der unüberbietbaren Liebe Gottes zu uns Menschen, nämlich in der Auferweckung seines Sohnes uns Ewiges Leben zu ermöglichen. Frauen waren es, denen diese Botschaft zuerst geschenkt und offenbart wurde.

So war ihnen die bedeutendste Rolle doch zuerst zugeschrieben, von diesem Wunder Zeugnis zu geben, den nachfolgenden Jüngern und schließlich der Welt. Immerhin bezahlten viele diese Berufung ebenso wie die Männer mit ihrem Leben als Märtyrerinnen und Märtyrer und wurden uns dadurch zum Fundament einer großen Kirche.

2000 Jahre später sind es mehrheitlich wieder Frauen, auf deren Schultern und in deren Händen in den vielen Feldern des gemeindlichen und pastoralen Wirkens, die Zukunft unserer Kirche liegt. Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass Gott selbst seine Berufungen im gleichen Maße in die Herzen aller Menschen legt.

So werden auch diesmal wieder Frauen in einem großen Maße Teil des Aufbruches einer neuen Kirche in unseren Gemeinden und pastoralen Knotenpunkten. Eine noch immer von Männern mehrheitlich geprägte und geführte Kirche ist es ans Herz gelegt, Frauen gleichberechtigt mit den Männern in ihren Berufungen zu sehen, zu fördern und ihnen zu ermöglichen den Weg ihrer Berufungen zu folgen.

Ein gleichberechtigtes Wirken scheint noch weit, aber der Weg ist vorgezeichnet und wir sind schon unterwegs. Gehen wir gemeinsam in eine Zukunft, begleitet von einem Geist der Liebe und des gemeinschaftlichen Miteinanders, das Leben verheißt.

Mit sommerlichem Gruß

**Klaus-Peter Grassegger**



Quelle: image 7/23

# KINDER



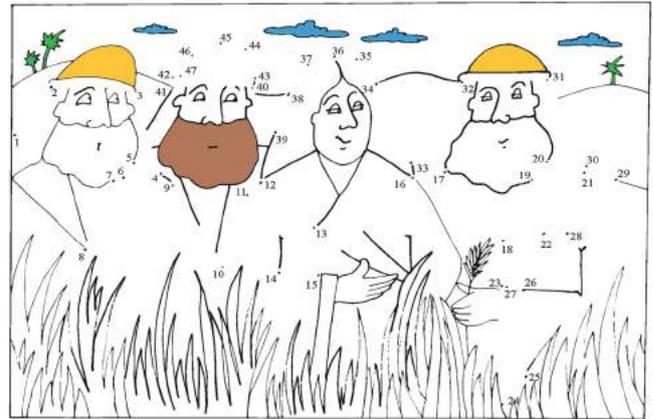
Dass Jesus mal Ferien hatte, davon steht nichts in der Bibel. Überhaupt: Ferien, so wie ihr sie kennt, die gab es zur Zeit Jesu nicht. Aber es gab schon einen arbeitsfreien Tag pro Woche wie heute den Sonntag. Der hieß früher und heißt auch heute bei jüdischen Mitbürger\*innenn Sabbat.

Heute müssen viele Menschen auch am Sonntag arbeiten: zum Beispiel in Krankenhäusern und Seniorenheimen, bei der Feuerwehr und der Polizei, in Restaurants und manchmal auch in Geschäften. Das war bei Jesus am Sabbat ganz anders, da waren fast alle Tätigkeiten verboten. Davon erzählt eine Geschichte aus der Bibel: Jesus und seine Jünger gingen durch ein Getreidefeld, und die Jünger zupften Getreidekörner von den Ähren, um sie zu essen. Das galt aber schon als Arbeit und war am Sabbat verboten. Männer, die auf die Beachtung des Sabbats achteten, sahen, wie die Jünger die Körner abrissen, und

schimpften mit ihnen. Da sagte Jesus einen tollen Satz: Der Sabbat ist für die Menschen da, nicht der Mensch für den Sabbat. Bedeutet: Wichtiger als die Einhaltung jeden Gesetzes ist das Wohl der Menschen. Mal nicht zu arbeiten, ist wichtig, doch nicht, wenn man dabei hungern muss.

Ich wünsche euch Ferien, in denen ihr euch erholt und ihr viele tolle Sachen machen könnt.

Ingrid Neelen (image 4/5 23)



**Deike**

Irmi hat 25 Euro, um damit Schulsachen zu kaufen. Wie viel Geld ist übrig, wenn sie Paul 1,20 Euro schuldet und sich noch einen Schokoriegel kaufen möchte?

© Brochhaus/DRE

Lösung: Irmi hat am Ende noch 1,50 Euro übrig.

**Deike**

Rate die oben abgebildeten Begriffe. Die vorgegebenen Buchstaben helfen dir, den richtigen Platz für die Wörter zu finden.

Lösung: Sack, Ofen, Maus, Baum, Ente, Rohr = Sommer

**TIM & LAURA** www.WAGHUBSTINGER.de

Endlich Ferien!

Nicht lernen... keine Hausaufgaben machen... nur faul sein!

Eigentlich wie immer!

**TIM & LAURA** www.WAGHUBSTINGER.de

Seht euch die Vögel des Himmels an...

...sie säen nicht, sie ernten nicht...

...und sie gehen nicht zur Schule!



Deike

Nadia ist zu Besuch bei ihrer Tante. Nach dem Essen soll sie beim Abwasch helfen. Da meint die Kleine: „Die Erzieherin hat gesagt wir sollen für das Essen immer danken, von helfen war nie die Rede!“ (alles image4+5/6/23)

# MINISTRANT\*INNEN

## Miniwochenende 2023

Vom 27. bis zum 29. Mai fand wieder das alljährliche Wochenende der Ministrant\*innen statt. Am 27. Mai um 10 Uhr starteten wir voller Tatendrang in ein aufregendes Wochenende.

Gestartet wurde damit, dass die Sachen ausgepackt und gute Schlafplätze gesichert wurden. Ein Besuch im Wald für Spiel und Spaß stand kurz darauf an. Stöcke für unsere Lagerfeuergrillerei durften nicht vergessen



werden und wurden gesammelt. Mittags wurde gemeinsam gekocht und unser Nachmittag war geprägt von Ballspielen. Am späten Abend, nachdem wir gemeinsam Pizza gebacken hatten, durften sich unsere Minis noch einen Film anschauen und danach fielen wir alle müde in unsere Schlafsäcke.

Unsere Zweitklässler durften den Nachmittag gemeinsam mit uns verbringen und das erste Mal Ministrant\*innenluft schnuppern. Wir hoffen es hat ihnen genauso viel Spaß gemacht wie uns und wir sehen uns in der nächste Ministunde wieder!

Der nächste Tag startete früh, jedoch nicht mit weniger Energie. Nach einem kräftigenden Frühstück durften wir Ministrant\*innen unseren Beitrag zur Messe leisten. Nachmittags führte uns der Weg zu Fuß nach Steyr zum Zug, mit dem wir unsere Reise auf die Burgruine Losenstein angetreten haben.

Nach gemeinsamem Grillen und Singen am Lagerfeuer traten wir am frühen Abend unsere Heimreise an. Die Nachtwanderung am Ende des Tages durfte nicht vergessen werden.

Am 29. Mai war dann schlussendlich



unser Miniwochenende vorbei, welches wir mit einem Gottesdienstbesuch abschlossen.

Die Erschöpfung war allen schon anzumerken. Wir haben großartige Erfahrungen und Erlebnisse gehabt und wir freuen uns schon auf das nächste Mal.

Wir bedanken uns bei Lorena, Patrick, Fabian und Lena die uns mit tatkräftiger Unterstützung zur Seite standen!

Falls noch jemand Interesse hat Ministrant\*in zu werden: Miriam Forster (Tel: 0660 1512770)



**Text: Theresa Beran,  
Miriam Forster  
Fotos: Andrea Brantner,  
Theresa Beran,  
Lorena Puritscher**



## Schöpfungsverantwortung und Bildung



KBW-Treffpunkt Bildung



cken und gleichzeitig die Notwendigkeit eines achtsamen Umgangs mit unserer Umwelt vermitteln. Wir legen großen Wert darauf, dass die Schöpfung als Geschenk Gottes anerkannt und respektiert wird.

Umweltworkshops, interaktive Ausstellungen und Vorträge könnten dazu beitragen die persönliche Schöpfungsverantwortung zu reflektieren und in unserem Alltag umzusetzen.

Bildung ist somit ein zentrales Instrument des Wandels und der Gestaltung einer lebenswerten Zukunft für kommende Generationen.

**„Wir sind nicht auf der Erde, um ein Museum zu hüten, sondern um einen Garten zu pflegen, der von blühendem Leben strahlt und für eine schönere Zukunft bestimmt ist!“**

(Papst Johannes XXIII)

Text: **kbw-Team Treffpunkt Bildung**

Fotos alle© Barbara Kobler-Gaia, 2023

Wir wollen unseren Kindern und Enkelkindern eine lebenswerte Zukunft ermöglichen und stehen dadurch automatisch im Dilemma zwischen wirtschaftlichem, aber ressourcenverschwendendem Fortschritt und Erhaltung eines intakten Ökosystems.

So müssen wir sehr schnell vom Reden ins Tun kommen und im Alltag bewusst Entscheidungen zu Gunsten unserer Schöpfung treffen. Meist ist Eigennutz und Bequemlichkeit und eine weit verbreitete Doppelmoral dafür verantwortlich, dass wir Menschen unbedenklich zur Zerstörung des Ökosystems beitragen, obwohl wir längst um die schwerwiegenden Folgen unseres Tuns wissen.

Wenn wir von Schöpfung sprechen, dann verbinden wir damit häufig das Narrativ: „Macht euch die Erde untertan“ (siehe IMo 1,28)

Daraus ergibt sich der Auftrag an sämtliche, für Bildung verantwortliche Institutionen unserer Gesellschaft, dieses Narrativ an aktuelle Gegebenheiten anzupassen.

Bei der Schöpfungsverantwortung müssen drei Ebenen des Handelns zusammenarbeiten:

- **Wir, jede und jeder als Individuum,**
- **alle Glaubensgemeinschaften über Konfessionsgrenzen hinweg und**
- **alle Politikmachende auf nationaler und internationaler Ebene.**

Eine Konsequenz daraus ist: dass jede\*r Eigenverantwortung übernimmt und somit einen Beitrag dazu leistet. Für das KBW in St. Ulrich ist die Schaffung einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Gesellschaft ein zentraler Aspekt. Durch Bildung können wir das Bewusstsein für die Schönheit und Einzigartigkeit der Schöpfung we-



# KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG

## Suppensonntag

Am Sonntag, dem 5.3. 2023 haben wir zu Gunsten des Frauenpartner\*innenprojektes Mindanao Migrants Center auf den Philippinen im Pfarrheim zum gemeinsamen Suppenessen geladen. Unsere kreativen Köchinnen haben den Kochlöffel geschwungen und uns wieder Altbewährtes und neue Kreationen zur Verfügung gestellt. Viele hungrige Gäste sind unserer Einladung gefolgt, haben gegessen und gespendet. Die „Suppe im Glas to go“ hat sich bewährt und wird gerne angenommen. So konnte ein Spendenerlös von € 1.160,- erzielt und an die KFB Oberösterreich zur zweckgebundenen Verwendung weitergegeben werden.

## Kreuzwegandacht

Am Sonntag, dem 01.04.2023 sind wir den Kreuzweg von der Sepphub zur Gmainstrasse gegangen. 10 wetterfeste Pilger\*innen haben mit uns bei Aprilwetter gebetet und gesungen. Beim Nachhauseweg wurden wir von einem kräftigen Regenschauer durchnässt, aber mit dem Anblick eines doppelten Regenbogens belohnt.

## Palmbesen

Am Palmsonntag wurden ca. 200 Palmbesen verkauft und ein Erlös von € 600,- für die Pfarre St. Ulrich übergeben.



Beim Gottesdienst haben wir Frau Margareth Baumann gedacht. Sie ist uns kurz vorher in die ewige Heimat vorausgegangen. Wir danken Gott für die Gemeinschaft die uns mit ihr verband. Sie möge bei Dir das ewige Licht finden.

## Maiandacht

Am 21.05.2023 feierten ca. 40 Frauen und Männer der KFB St. Ulrich bei der neu renovierten Kapelle der Familie Oberaigner Garsten eine stimmungsvolle Maiandacht. Zuerst erzählte uns Herr Oberaigner die Entstehungsgeschichte der Kapelle mit der wunderschönen Marienstatue aus Südtirol. Anschließend hielt Herr Klaus Grassegger für alle eine sehr besinnliche Maiandacht.

Im Anschluss daran waren wir im Hof des Bauernhauses zu einer sehr geschmackvollen Jause eingeladen.



in

## Wallfahrt

Am Montag 05.06.2023 hatten wir unsere KFB-Wallfahrt nach Maria Attersee. 45 Frauen aus St. Ulrich und umliegenden Pfarren nahmen daran teil. Zuerst fuhren wir nach Maria Attersee, wo wir unseren Pilgerinnengottesdienst hatten. Im Gasthaus Ragginger in Nußdorf wurden



wir dann mittags kulinarisch verwöhnt.

In Vöcklabruck hatten wir dann eine interessante Stadtführung. Zuerst ging es an der Stadtpfarrkirche St. Ulrich vorbei, weiter zum Mutterhaus der Franziskanerinnen, die in Vöcklabruck einige Einrichtungen wie z.B. eine Schule betreiben.



Die Abendandacht fand dann in Maria Schöndorf statt. Bei einer gemütlichen Abendjause beim Pöchlacher in Steyr ließen wir den schönen Tag mit guten Gesprächen ausklingen.

gen.

## Ulrichsonntag 2. Juli 2023

Die Pfarre (Pfarrgemeinderat) beteiligte sich an dieser Veranstaltung in gewohnter Weise mit Kaffee und Kuchen. Es wurden wieder viele wunderbare Torten- und Kuchenkreationen angeboten. Wir freuen uns über euren zahlreichen Besuch, damit ihr von uns verwöhnt werden könntet.

## Frauenpilger\*innentag

Auch heuer findet wieder am 14.10.2023 ein Frauenpilger\*innentag statt.

Wir planen aus der Vielfalt der Strecken uns einen Pilgerweg von ungefähr 14 km auszusuchen.

Nähere Informationen werden zeitgerecht bekanntgegeben.



Text: Gerti Krenn  
Fotos: kfb St. Ulrich/Steyr

# KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG

## Guatemala

**Große Freude über neu gebaute Holz-sparöfen.**



Rückblick Adventsammlung 2022: Bei der wichtigsten jährlichen Spendenaktion von Sei So Frei OÖ wurde am 3. Adventsonntag wieder in fast allen Pfarren Oberösterreichs, so auch bei uns in St. Ulrich, für ein Schwerpunktprojekt gesammelt: Holz-sparöfen für Familien in den Bergdörfern der Gemeinde Joyabaj in Guatemala. Die neuen Öfen sparen nicht nur Holz, sie bedeuten eine enorme Steigerung der Lebensqualität für die ganze Familie, besonders aber für die Frauen und Kinder.

Wir in St. Ulrich konnten € 921,40 mit der Sammlung am „Sei so Frei Sonntag“ im Dezember 2022 beisteuern. Damit konnten 2.5 Holz-sparöfen gebaut werden.

Insgesamt konnten wir in OÖ mit den Adventaktionen € 703.066,04 EUR einnehmen. Das entspricht einem Plus von 3,66%.

Dazu der Link zum Jahresbericht „Sei so Frei 2022“ : [https://www.seisofrei-ooe.at/wp-content/uploads/2023/05/Sei-So-Frei\\_Jahresbericht-2022.pdf](https://www.seisofrei-ooe.at/wp-content/uploads/2023/05/Sei-So-Frei_Jahresbericht-2022.pdf)

Danke an alle, die dieses Projekt mit ihrer großzügigen Spende unterstützt haben!

## Christophorus Sonntag am 23.Juli 2023

MIVA-Christophorus Aktion im Juli 2023:

### Mobilität gegen den Hunger

Im Juli startet die diesjährige ChristophorusAktion der MIVA, die diesmal besonders landwirtschaftlichen Projekten in aller Welt zu Gute kommen soll.

Der Krieg in der Ukraine, aber auch die Folgen der Klimaerwärmung haben deutlich gemacht, wie verwundbar das internationale System der Nahrungsmittel-Versorgung ist. Eine



dezentrale, auf kleinbäuerliche Betriebe gestützte Landwirtschaft wird daher immer wichtiger.

**Unterstützung landwirtschaftlicher Projekte – in Indien, im Senegal und in Haiti – große Bedeutung kleiner bäuerlicher Betriebe – Für jeden unfallfreien Kilometer einen ZehntelCent für ein MIVA-Fahrzeug.**

Ich bitte Euch, so wie jedes Jahr wieder um Eure Spende!

## Friedenswanderung zur Wallerkapelle in den Mühlbach

"Wenn Du den Frieden willst, musst du den Frieden vorbereiten" (Alfred Nobel).

Zu Maria Himmelfahrt am Dienstag den **15. August 2023** findet wieder die traditionelle Fußwallfahrt zur Wallerkapelle in Mühlbach statt.

Die Katholische Männerbewegung hofft so wie voriges Jahr auf eine zahlreiche Teilnehmerschar.

Nach der Andacht fahren wir zum „Koglerhof“ auf eine Stärkung.

Ich ersuche die Wallfahrer\*innen, die mit dem Auto kommen, die Fußwallfahrer\*innen wieder von Mühlbach nach Hause mitzunehmen.

Treffpunkt : Gasthaus Schoiber

Wann: 11:30 Uhr

Andacht bei der Wallerkapelle um ca. 15:30 Uhr

Wir freuen uns auf eine zahlreiche Teilnahme!

Ich möchte noch auf die Veranstaltungen der KMB-OÖ hinweisen:

<https://www.dioezese-linz.at/site/kmb/veranstaltungen>

Macht einen Blick auf die Homepage der KMB, womöglich ist etwas für euch dabei!

Einen schönen und erholsamen Sommer wünscht euch

**Manfred Hochleitner**

mit seinem Team

Fotos: Miva



# VERANSTALTUNGSKALENDER

<b>15. Aug.</b>	11:30 h		Friedenswanderung zur Wallerkapelle in den Mühlbach
<b>14. Okt.</b>			Frauenpilgertag, nähere Infos werden noch bekannt gegeben

## AUS DEM DEKANAT

### Personen

Steyrer wurde Abt im Stift Wilten



Der 35-jährige Steyrer Leopold Baumberger wurde am 4. Mai 2023 zum neuen Abt des Prämonstratenserstiftes Wilten gewählt. Das Stift ist das älteste Kloster Tirols.

Leopold Baumberger wurde 1987 in Steyr geboren, studierte Pharmazie, legte die Fachprüfung für den Apothekerberuf ab, trat anschließend in das Linzer Priesterseminar ein und studierte in Innsbruck Fachtheologie.

2014 entschied er sich für

den Eintritt in den Orden der Prämonstratenser im Stift Wilten. 2019 wurde er zum Diakon und zum Priester geweiht.

Seine Primiz feierte Leopold Baumberger in seiner Heimatpfarre Steyr-Resthof. Hier war er über viele Jahre fest verwurzelt.

„Ich kann nur jedem mit auf den Weg geben, etwas im Leben zu wagen, auch wenn man sich noch nicht ganz sicher ist. Wichtig ist, dass man das, was man tut, mit Herz macht.“

Da ich als Priester kein Einzelkämpfer sein will, habe ich mich für das Ordensleben entschieden“, sagte er über seine Entscheidung für das Kloster.

„Ich bin überzeugt, dass die Jugendlichkeit des ernannten Abtes ein klares Signal ist, auch für große kirchliche Aufgaben die Verantwortung in die Hände jüngerer Menschen zu legen“, meinte der Innsbrucker Diözesanbischof Hermann Glettler zur Wahl des jungen Abtes.

„Wir freuen uns und sind auch ein wenig stolz über die Wahl von Leopold Baumberger zum Abt von Wilten“, sagt Gerhard Bögl von der Pfarrgemeinde Resthof. Einige Vertreter der Pfarrgemeinde werden auch bei seiner Benediktion am 4. Juni 2023 im Stift Wilten dabei sein.

**Karl Ramsmaier**

Quelle: Text und Foto: Newsletter Dekanat Steyr



Die Pfarrgemeinde St. Ulrich wünscht Ihnen einen schönen, geruhsamen, quirligen, ausgelassenen, lebendigen, humorvollen, interessanten, anstrengenden, erfahrungsreichen, erlebnisintensiven, langweiligen, ...Sommer (suchen Sie sich aus, was für Sie passend ist).

Mögen Sie in allen Situationen getragen sein, eins sein mit sich und ihrer Umwelt, den Menschen und Situationen die Ihnen begegnen und möge alles was Ihnen begegnet von Freude und Zufriedenheit geprägt sein.

(image 4+5/23)

## WEITERE TERMINE PFARRE ST. ULRICH

**Familiensonntag** jeden 2. Sonntag im Monat um 09:30 Uhr

**Rosenkranzgebet:** Jeden Sonntag um 09:00 Uhr in der Pfarrkirche

**Wochentagsgottesdienst:** Jeden Mittwoch um 19:00 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche.

**Eucharistische Anbetung** : jeden Mittwoch im Anschluss an die hl. Messe Eucharistische Anbetung bis 20:30 Uhr. Jeden 1. Mittwoch im Monat hl. Beichte mit musikalischer Gestaltung.

**Gebetskreis:** Der Gebetskreis trifft sich jeden ersten Freitag im Monat um 20:00 Uhr im Pfarrheim.

**IMPRESSUM:** Herausgeberin & Medieninhaberin: Pfarre St. Ulrich, 4400 St. Ulrich, Pfarrplatz 1. DVR-Nr. 0029874 (10773).

Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam des Öffentlichkeitsausschusses:

Klaus-Peter Grassegger, Regina Schlager (Redaktion), Christa Fachberger, Alexander W. Schmidt (Layout).

Tel.: 0664-88447799; E-Mail: pfarre.stulrich@dioezese-linz.at

# LITURGISCHER KALENDER

16. 07.	09:30	GOTTESDIENST	HI. Messe
23. 07.	09:30	HL. CHRISTOPHORUS	HI. Messe
30. 07.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
06. 08.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
13. 08.	09:30	HL. LAURENTIUS	08:00 Uhr Prozession Start bei der Kirche 09:30 HI. Messe, bei der Laurentiuskapelle
15. 08.	09:00	MARIA HIMMELFAHRT	HI. Messe in Kleinraming mit Kräuterweihe
15. 08.	11:30	FRIEDENSWALLFAHRT	KMB Friedenswallfahrt zur Wallerkapelle in Mühlbach, Treffpunkt 11.30h beim Parkplatz Gasthaus Wolfsjäger/ Schoiber, 15:30 Uhr Andacht bei der Wallerkapelle
20. 08.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
27. 08.	09:30	GOTTESDIENST	HI. Messe
03. 09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
10. 09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
17. 09.	09:30	ERNTEDANKFEST	HI. Messe, Ernte Dank Fest
24. 09.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
01. 10.	09:30	GOTTESDIENST	HI. Messe
08. 10.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier
15. 10.	09:30	GOTTESDIENST	Wortgottesfeier

## Gottes bunte Gnade liebt die Artenvielfalt!

Er lässt es regnen über Weizen und Unkraut.  
Wenn ich ehrlich bin, entdecke ich eine Artenvielfalt auch in mir selbst;  
in mir wächst Gutes und Böses nebeneinanderher,  
für mich oft ununterscheidbar.

Kann ich das Unkraut in mir ertragen?  
Jesus fällt mir in den Arm,  
wo ich mich gern an die Schmutzarbeit des Ausjärens mache.

Gott ist auch der Schöpfer des Anderen, des Fremden, des Störenfrieds.

Und im Reich der Gnade ist nicht auszuschließen,  
dass Unkraut zu Weizen, dass Saulus zu Paulus wird.

(Wim .J. image 4+5/23)

